

GOTTFRIED FINGER

SUITE IN G-MOLL

RI215

herausgegeben von Magdalena Büttner

Vorwort

Vieles von der Musik, welche der im heutigen Tschechien geborene Komponist Gottfried Finger (ca. 1655–1730)¹ nach seinem Weggang aus London 1701 komponierte, ist nicht erhalten geblieben – so beispielsweise keine der Opern. Einige Abschriften von Instrumentalwerken Fingers finden sich jedoch sowohl unter dem erhaltenen Notenmaterial der Dresdner Hofkapelle², als auch unter dem, das Mitglieder der Familie Düben über drei Generationen während ihrer Kapellmeistertätigkeit am schwedischen Königshof in Stockholm zusammengetragen haben (und das heute in der Universitätsbibliothek Uppsala verwahrt wird).³

In beiden genannten Sammlungen finden sich Stimmen-Abschriften zu einer Suite in g-Moll, deren vorliegende Edition im Sommersemester 2017 im Rahmen einer B.A.-Arbeit im Fach Musikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg entstand. Insofern stellen die hier der Partitur vorangestellten Zeilen Auszüge und zusammengefasste Erkenntnisse aus dem Hauptteil der Arbeit, welcher bei Interesse gerne zur Verfügung gestellt werden kann⁴, dar.

Bei der vorliegenden Komposition Fingers handelt es sich um ein mehrsätziges Werk für zwei Oboen, Fagott, zwei Violinen, Viola und Basso continuo; die Quellen sowohl in Dresden (Signatur D-Dl Mus.2369-N-1) als auch in Uppsala (Signatur imhs 15:8) lassen den Schluss zu, dass sowohl die erste Violine (jeweils drei Stimmexemplare erhalten) als auch die Bassgruppe relativ stark besetzt gewesen sein muss. Nach einer einleitenden „Fantasia“, deren modellhafte Passagen als Überleitungen markant hervortreten, folgt ein kurzer „adagio“-Abschnitt, an welchem unmittelbar eine „Passepied“ in G-Dur anschließt. Darauf folgt ein „Largo“-Satz (wieder in g-Moll), wobei die Oboen solistisch auftreten und ausnahmsweise nicht colla parte mit den Streichern geführt werden. Die im Anschluss notierten Abschnitte mit den Bezeichnungen „adagio“ und „allegro“ (letzteres wieder in G-Dur) haben keinen auskomponierten Schluss, sondern leiten direkt in den jeweils folgenden Satz über; so wird die Komposition durch ein „Menuet“ abgerundet.

1 Vgl. Robert G. Rawson, *From Olomouc to London: the Early Music of Gottfried Finger (c1655–1730)*, London 2002.

2 Sammlung „Schrank II“, erschlossen und digitalisiert im Rahmen eines DFG-Projektes: <http://hofmusik.slub-dresden.de/themen/schrank-zwei/> (abgerufen 2017).

3 „Dübensammlung“, zugänglich gemacht im *Düben Collection Database Catalogue* (DCDC), ed. von Lars Berglund u.a.: <http://www2.musik.uu.se/duben/Duben.php> (abgerufen 17.07.2017).

4 Kontaktadresse: magdalena.buettner@gottfriedfingergesellschaft.de.

Danken möchte ich denjenigen, welche mir vor nunmehr zehn Jahren einen ersten Kontakt zur Musik Fingers ermöglichten sowie Herrn Prof. Dr. Konrad Küster für die Betreuung meiner Arbeit; außerdem danke ich der Gottfried Finger-Gesellschaft Nürnberg e.V. für die finanzielle Unterstützung bei der Realisierung des Anhangs.

Freiburg i.Br., im Juli 2017

Magdalena Büttner

Zur Edition

Die vorliegende Edition der Suite in g-Moll von Gottfried Finger folgt dem von Johann Wolfgang Schmidt geschriebenen Stimmensatz aus dem Dresdner Quellenbestand, da es sich dabei um eine konsistente, aufführbare Fassung handelt, ergänzt um die von Johann Jacob Lindner geschriebene „Basson“-Stimme, deren philologische Nähe zur Schmidtschen „Cembalo“-Stimme jedoch evident ist.⁵ Wenngleich die Stimme in den Noten durch geringere Größe (75%) visuell vom Schmidt-Material unterschieden werden kann, wird durch diese Hinzunahme der Besetzungsangabe in den Uppsalaer Quellen Rechnung getragen. Die Anordnung der Stimmen in der Partitur geht nicht aus den Quellen hervor und entspricht der heute üblichen Praxis, wonach zuerst die Holzblasinstrumente, dann die Streicher und zuletzt die *Basso continuo*-Stimme (hier: *Cembalo*) gesetzt wird.

Die Stimmbezeichnungen sind in standardisierter deutscher Schreibweise wiedergegeben; Satz- bzw. Abschnittsbezeichnungen wurden aus den Quellen übernommen. Die Taktzählung setzt bei jedem Abschnitt neu an.

Die Schlüsselung wurde für alle Stimmen übernommen; die Verwendung von Versetzungszeichen, die in den Stimmen vor jede Note gesetzt sind, wird in der Edition den heutigen Gepflogenheiten folgend dahingehend angepasst, dass sie bis zum Ende desjenigen Taktes gelten, in dem sie auftreten.

Die Generalbassbezeichnung folgt der mit „Cembalo“ bezeichneten Stimme. Abgesehen von Abschreibfehlern, welche in den *Einzelanmerkungen* vermerkt sind, wurden hoch- bzw. tiefalterierte Terzen über Basstönen unkommentiert nur durch das jeweilige, in Relation zur Generalvorzeichnung gesetzte, Versetzungszeichen gekennzeichnet; hochalterierte Sexten wurden einheitlich als durchkreuzte Ziffern dargestellt. Bindebögen, die nicht in den Quellen erscheinen, sind gepunktet dargestellt.

⁵ Die Digitalisate findet man unter <http://digital.slub-dresden.de/id340033924> (abgerufen 17.07.2017).

Einzelanmerkungen

Abkürzungen: Ob.=Oboe, Fag.=Fagott, Vl.=Violine, Vla.=Viola, Vc.=Violoncello, Cemb.=Cembalo

- Fantasia allegro

Takt	Stimme	Zeichen	Anmerkung
3	Ob. 2	2, 3	zwei Achtelnoten (Edition nach Vl. 2)
12	Ob. 1	9, 10	zwei Achtelnoten (Edition nach Vl. 1)
15	Cemb.	1, 2	„6“, „b“; bezieht sich auf Zeichen 2, 3.
17	Cemb.	2, 3	„4-#“, „4“ durchgestrichen, „#“ könnte sich auch auf Zeichen 4 beziehen
21	Ob. 2	2	<i>a</i> ¹ (Edition nach Vl. 2)
22	Cemb.	8	Bezifferung „6“
23	Cemb.	3	fehlende Bezifferung „-6“
24	Fag.	1-4	Sechzehntelnoten (falsche Balkierung)
30	Ob. 2	5, 6	Viertelnote (Edition nach Vl. 2)

- adagio

1	Vla.	4	<i>a</i> ¹ „erweitert“ zu korrektem <i>g</i> ¹
5	Ob. 2	7	<i>b</i> ¹ (Edition nach Vl. 2)

- Passepied

9	Ob. 2	2	<i>c</i> ² (Edition nach Vl. 2)
18/24	Vl. 2	1	<i>fis</i> ¹ (Edition nach Ob. 2)

- Largo solo

3	Cemb.	1-4	„7“, „6“, „5+b“, „6“; bezieht sich auf Zeichen 2-4
10	Cemb.	4	„#“ ergänzt (analog zu umgebenden Takten)
11	Cemb.	2	„6“; bezieht sich auf Zeichen 3

Takt	Stimme	Zeichen	Anmerkung
13	Cemb.	5	„b“ ergänzt (analog zu umgebenden Takten)
21	Cemb.	5–8	5: „7+b6“, 8: „7+6“; korrigiert nach Parallelstellen (T. 2, T. 24)
25	Cemb.	6–8	„7“, „6“, „6+b“; bezieht sich auf Zeichen 2–4
26 auf	Cemb.	1	„ \sharp “; bezieht sich vermutlich T. 25, Zeichen 5
30	Ob. 1	10	c^2 korrigiert zu a^1
- adagio			
1	Cemb.	1	„4+3b“
6	VI. 1	1, 2	zwei Viertelnoten (Edition nach Ob. 1)
- allegro			
3	Cemb.	9	„6“; bezieht sich auf Zeichen 10
4	Ob. 1	2	d^2 (Edition nach VI. 1)
8	VI. 2	5	g^1 (Edition nach Ob. 2)
9	Cemb.	9	„6“; bezieht sich auf Zeichen 10
17	VI. 1	2	cis^2 (Edition nach Ob. 1)
21	VI. 1	8–10	$c^2-e^2-fis^2$ (Edition nach Ob. 1)
	VI. 2	8	g^1 (Edition nach Ob. 2)
23b–26a	Vc.		notiert als Wiederholung der Takte 20b–23a
31	Cemb.	3, 4	„8“, „7“; beides bezieht sich auf Zeichen 3
32	VI. 2		Takt zweimal abgeschrieben, zweites Mal durchgestrichen
- Menuet grave			
9	Cemb.	2	„7“
15	VI. 2	3	h^1 (Edition nach Ob. 2)

Suite in g-Moll

Gottfried Finger
(ca. 1655–1730)

Fantasia allegro

The image displays a musical score for the 'Fantasia allegro' from the 'Suite in g-Moll' by Gottfried Finger. The score is arranged in a standard orchestral format with eight staves. The instruments are Oboe 1, Oboe 2, Fagott (Bassoon), Violine 1, Violine 2, Viola, Violoncello (Cello), and Cembalo (Harpsichord). The music is in the key of G minor (one flat) and common time (C). The tempo is marked 'allegro'. The score shows the first four measures of the piece. The Oboe 1 and Violine 1 parts feature a complex, fast-moving melodic line with many accidentals. The other instruments provide a steady accompaniment. At the bottom of the page, there are fingering suggestions for the Cembalo part: # 6 6 # 6 5/4 # 6 5b 6.

Suite in g-Moll

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 6 6 5 6 4 3 7 6 7 6 7 6 6 # 6 # 6

Suite in g-Moll

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

9

6 6 6 7 6 \flat 7 6 7 6 5 \sharp 6 \flat 5 \sharp 6 \flat 5 \sharp 6 6 4 \sharp

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

4 # # 6 # 6 6 6 6b b

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 5 7 7 7 7 7 7 7 6 5 6 6 # 6 6 6

3 4 4 3 b 7 7 7 7 7 7 7 6 7 6 7 6 7 6 # 3 # 6 6 6

Suite in g-Moll

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 7 6 7 6 5 # 6 # 6 # 6 # b6 b7 6 7 6 7 6 7 6 # 6 6 # 6 # #
4 4 # b 3 b

adagio

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

5 6 5 b 6 5 6 # 6 6 6 6 6 b # 5 6 # 5 6 6 # 5 6 6 #

Passapied

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6

7
3

6

4 #

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 7 6 # 4 #

15

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

15

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

15

Cemb.

6 6 7 6 6 4 3

21

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6

6

7

6

6

4

3

Largo solo

Suite in g-Moll

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

6̇ 6̇_b # 6 # 6 6₅ 8 4 # 7 6 5 6 # 6 # 6 6 4 # 7 6 6 # 6

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

6 b 4 # 6 6 6 6 6 # 6 # 6 # 6

Suite in g-Moll

14
11

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

6 6 6 6 b 6 b 6 b 6 b 6 7 6 6 6 6 5

16

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

7 6 b 6 6 5 6 6 b 6 6 6 b 6 b 6 6 5 6 b 6 b 6 6 6

Suite in g-Moll

21

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

Handwritten musical score for measures 21-25. The score is for four instruments: Ob. 1, Ob. 2, Fag., and Cemb. The key signature is G minor (one flat). Measure numbers 21, 22, 23, 24, and 25 are indicated at the start of their respective staves. The notation includes various note values, rests, and trills (tr). Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. A double bar line with repeat dots is at the end of measure 25.

b 6 6 6 8 6 8 4 b 4 4 6 6 # # # 6 6 6 8 6 # 4 # 7 6 6 #

5 7 5 7

26

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Cemb.

Handwritten musical score for measures 26-30. The score is for four instruments: Ob. 1, Ob. 2, Fag., and Cemb. The key signature is G minor (one flat). Measure numbers 26, 27, 28, 29, and 30 are indicated at the start of their respective staves. The notation includes various note values, rests, and trills (tr). Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. A double bar line with repeat dots is at the end of measure 30.

6 6 7 6 6 8 # # # 4 # 6 b 7 6 7 6 5 6 # # # 4 # 6 6

5 7

adagio

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

3 6 4^b 5^b 6 6 7 6 6̂ 4⁺/₂ 6 7 6 # 7 5 4 #

allegro

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

5

5

5

5

5

5

5

5

6 6 6 6 6 6

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 6 6 5

6 6 5

13

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

13

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

13

Cemb.

6 6 6 6 6 6

17

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

17

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

17

Cemb.

6

6

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

21

21

21

21

21

21

21

21

25

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

25

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

25

Cemb.

6 6

5

29

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

29

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

29

Cemb.

6 6

5

6

6

6

6

8

7

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

32

p

6 5 # 6 5 8 7 5 6 5 6 5 #

Menuet grave

The musical score is arranged in a system of seven staves. The top three staves are for woodwinds: Ob. 1 (Oboe 1), Ob. 2 (Oboe 2), and Fag. (Bassoon). The middle three staves are for strings: VI. 1 (Violin 1), VI. 2 (Violin 2), and Vla. (Viola). The bottom two staves are for the Cemb. (Cembalo/Keyboard). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music consists of a series of chords and melodic lines. The woodwinds and strings play a similar harmonic pattern, while the bassoon and keyboard have more active, moving lines. The piece concludes with a final chord in the 8th measure of this system.

6

6 5

6

6

6

Suite in g-Moll

9

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

9

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

9

Cemb.

1.

2.

6

6

6

6

6

5

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

VI. 1

VI. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

6 6 5 6 4 # 4/2

26

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

26

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

26

Cemb.

1.

2.

6 6 6 6

30

Suite in g-Moll

35

Ob. 1

Ob. 2

Fag.

Vl. 1

Vl. 2

Vla.

Vc.

Cemb.

